

ENTDECKUNGEN ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE



Entdeckungen zwischen Himmel und Erde Der ganz andere Christus

Textergänzung zur Präsentation GM103 und dem Leporello VT019

Folie 1

Folie 2

Hintergrundinformation:

Die Statue des Erlösers steht 7 km entfernt von Nuoro, der Provinzhauptstadt Sardinien. Der Künstler Vincenzo Jerace (1862–1947) schuf diese 7 m hohe und 2 t schwere Figur, die im Sommer 1901 auf einer Plattform aufgestellt wurde. Der damalige Papst hatte zuvor alle 19 italienischen Regionen aufgerufen, zur Jahrhundertwende auf einem Berg eine Jesusstatue zu errichten.

Der Monte Ortobene, ein 955 m hoher Granitberg, wurde von den Bewohnern Sardinien als Standort ausgewählt. Mit Glauben und Grozugigkeit hatten sie dafür Spenden gesammelt.

Frieder Trommer ist während einer Urlaubsreise auf die Christus-Statue gestoßen. Er lässt uns im Folgenden an seinen Reiseentdeckungen teilhaben.

Wir sind im Urlaub auf Sardinien. Als wir quer über die Insel zur Westküste fahren, machen wir spontan eine Entdeckung, die mein weiteres Leben beeinflussen wird.

Bei Nuoro sehen wir auf einem Berg schon von weitem eine Statue, die uns irgendwie anzieht. Durch den Reiseführer erfahren wir, dass diese nicht wie gewohnt einen gekreuzigten, sondern den auferstandenen Christus zeigt.

Folie 3

Vom Parkplatz aus ist es nur ein kurzer Weg. Als wir die Plattform über eine Treppe erreichen, stehen wir bald links neben der Statue. Das Kreuz steckt scheinbar wie ein Schwert in der Seite von Jesus.

Folie 4

Eigentlich ist es viel zu klein für den großen Körper, denke ich. Ist das Kreuz nicht das Zeichen der Niederlage, des Todes?

Folie 5

Da entdecke ich auf der Rückseite, dass die linke Hand des Auferstandenen nicht das Kreuz umfasst – nein, drei Finger sind gespreizt. Wollen sie zeigen, dass Jesus nach seinem Tod nur drei Tage im Grab blieb? Zwei Finger sind dabei ausgestreckt wie ein V – Victory, das Siegeszeichen, wie wir es heute kennen. Ja, er hat gesiegt, die Schuldfrage gelöst, den Tod in die Schranken gewiesen. Jesus ist der Pionier des ewigen Lebens. Durch ihn gilt dieses einzigartige Angebot nun auch mir, uns, jedem.

Folie 6

Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!
Die Bibel: 1. Korinther 15,55+57

Folie 7

Erst danach fällt mir auf, dass die übergroße Figur nicht auf den Beinen steht – sie schwebt förmlich. Die Füße schreiten in der Luft, als würde Jesus auf die Menschen zugehen. Es ist eigentlich nur der Saum seines Gewandes, der über dem Steinsockel zusammengewickelt ist und eine kurze Säule bildet, auf der Jesus hier steht. Der Auferstandene reckt das Zeichen des Sieges empor. Gott ist am Kreuz nicht fertig – mit Jesus fängt das neue Leben für uns an. Er ist unterwegs: zu den Frauen an seinem Grab, den Jüngern in Jerusalem, Emmaus und Galiläa – und zu uns. Jesus hat eine Botschaft der Freude für seine Freunde, die alle wissen müssen: Der Tod hat nicht das letzte Wort, sein Leben gibt unserem Leben eine ewige Perspektive!

Folie 8

Wir sind getragen von der Hoffnung auf das ewige Leben, das Gott uns vor allen Zeiten zugesagt hat.
Die Bibel: nach Titus 1,2

Folie 9

Die rechte Hand ist beruhigend nach unten gerichtet. Jesus scheint zu wissen, dass seine Botschaft nicht unumstritten sein wird. Zweifel, Spott, Ablehnung,

Besserwisserei werden ihr begegnen. In jedem von uns mag sich diese Stimme des Unglaubens erheben: „Mit dem Tod ist alles vorbei.“ Doch es ist so, als wollte Jesus mit seiner Geste sagen: „Das weiß ich, aber seid beruhigt. Ich schenke Euch innere Gewissheit. Die laute Ablehnung der Menschen wird meine leise innere Stimme nicht zum Verstummen bringen. Vertraut mir. Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Folie 10

Jesus Christus sagt:

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Die Bibel: Johannes 16,33

Folie 11

Inzwischen bin ich auf der anderen Seite der Christusstatue angekommen. Von der Sonne geblendet weckt etwas Besonderes meine ganze Aufmerksamkeit. Unter dem Saum des Gewandes schaut ein Kopf hervor, das strahlende Gesicht eines Kindes. Mit großen Augen und offenem Mund blickte es zuversichtlich und gar nicht ängstlich nach vorne. Diese Geborgenheit, diesen Schutz erleben Menschen, die wie Kinder beim himmlischen Vater Zuflucht suchen. Bei ihm ist diese Gelassenheit und Freude zu Hause. Die Hoffnung auf sein Können, sein Kommen und seine Zukunft strahlt aus.

Folie 12

Wer den HERRN ehrt, lebt sicher und geborgen; seine Kinder finden Zuflucht bei ihm.

Die Bibel: Sprüche 14,26

Folie 13

Nun sind noch andere Touristen auf der Plattform angekommen. Viele treten nach vorne ans Geländer und blicken fasziniert auf die Ebene und die Stadt Nuoro. Eigentlich schade, denke ich, ihnen entgeht das Wichtigere. Ich wünschte, sie würden den anschauen, der hinter ihnen steht, der ihnen den Rücken fürs Leben stärken will und freihalten kann.

Folie 14

Da wendet sich eine Frau um, geht auf die Statue zu und streckt sich nach oben, um irgendetwas zu berühren. Nachdem sie gegangen ist, will ich sehen, was sie dort wohl gesucht hat. Es ist der große Zeh von Jesus. Viele haben ihn dort schon berührt, die Bronze ist blank wie Gold. Das ist es: sich nach Jesus ausstrecken, ihn berühren wollen – und doch letztlich von ihm berührt und geführt werden.

Folie 15

Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
Die Bibel: 1. Korinther 13,13

Folie 16

Als wir die Plattform verlassen, schauen wir nochmals hinauf. Gegen die Sonne hebt sich die Kontur der Statue stark ab. In mir wächst die tiefe Überzeugung:

Jesus geht mit uns, wohin wir gehen.

Er holt uns zurück, wenn wir uns verirren.

Er geht uns nach, wenn wir verloren scheinen.

Er wartet auf uns, wenn wir zurückkommen.

Es liegt an uns, ob wir auf unserer Lebensreise seine Begleitung wünschen!

Folie 17

Jesus Christus sagt:

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Die Bibel: Matthäus 28,20

Folie 18

Seit dieser Reise-Entdeckung begleitet mich das folgende Gebet. Vielleicht möchten auch Sie mit diesen Worten mit dem Auferstandenen ins Gespräch kommen:

Folie 19

Jesus, es ist mir wichtig und tut mir gut, dich zu kennen und immer neu zu entdecken. Es ist unglaublich, was du für uns getan hast. Geh mir voraus und bleib hinter mir. Ich suche Deine Nähe und vertraue Dir – in allem, auch für meine Zukunft. Amen.

Folie 20

Kurzinformation zum Autor:

Frieder Trommer ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien und ein Jesus-Freund. Gemeinsam mit seiner Frau ist er gern unterwegs, um kulturelle Schätze und Gottes Schöpfung zu entdecken.